

**Wassen** | Eine historische Fotografie gibt Aufschluss über den zeitweiligen Verbleib der Gallus-Statue auf dem Dorfbrunnen

# Wohin verschwand die Statue des Kirchenpatrons?

Ruedi Gisler-Pfrunder

Auf der Suche nach historischen Abbildungen aus dem Kanton Uri bin ich schon mehrmals auf eine Ansichtskarte «Dorfplatz in Wassen» gestossen, bei der auf der Säule des Dorfbrunnens die Statue des Heiligen Gallus (Kirchenpatron von Wassen) fehlt. Seltsamerweise zeigt sich auf allen diesen bis dato gefundenen Ansichtskarten anstelle der Statue unmittelbar über dem Brunnenstock eine gewisse optische Unruhe. Ob es sich dabei um eine Retusche oder um einen beim Lichtdruckverfahren entstandenen Druckfehler handelt, konnte leider nicht festgestellt werden.

## «Schnäppli» in der nahen Wirtschaft

Die intensiv animierte und äusserst gefällige Ansichtskarte wurde vom C. P. N. Verlagshaus unter der Nummer 5571 um 1900 herausgegeben. Comptoir de Phototypie Neuchâtel (C. P. N.) war ein grosser Herausgeber von Ansichtskarten, der in Neuenburg tätig war. Im Buch «700 Jahre Wassen», das 1987 zur Jubiläumsfeier des Dorfes herausgegeben wurde, erzählt der Verfasser Franz Herger-Lusmann eine Legende, die mit dem Fehlen der Statue auf dem Brunnenstock in Verbindung gebracht werden könnte: «Nur zweimal musste Sankt Gallus seinen Platz räumen. Oder tut er es alle Jahre, wie eine Legende sagt? Es heisst nämlich, dass er, wenn am Karfreitag die Mittagsglocke läutet, herabsteigt und in den nahe liegenden Wirtschaften ein «Schnäppli» genehmigt.»

Ob es sich bei dieser Erzählung tatsächlich um eine Legende handelt oder aber ob diese Geschichte aus der Feder von Franz Herger stammt, bleibe dahingestellt. Tatsächlich erscheint diese Legende im dreibändigen Werk «Sagen aus Uri» von Josef Müller nicht.

Nun ist in einem Fotoalbum mit dem Titel «Schweizerreise 1902» eine nahezu identische Aufnahme aufgetaucht, die mit dem Vermerk «15. 8. Markt in Wassen» versehen ist. Diese eindeutig datierte Fotografie liefert uns eine plausible Erklärung für das zeitweilige Fehlen des Standbildes auf dem Dorfbrunnen in Wassen. 1902 wurde nämlich die in die Jahre gekommene, nach 107 Jahren total verwitterte Darstellung vom Dorfbrunnen entfernt und in Luzern bei Bildhauer Kränzlin eine neue St.-Gallus-Plas-



«Markt in Wassen» – Fotografie aus dem Fotoalbum «Schweizerreise 1902».

FOTOS: ARCHIV RUEDI GISLER-PFRUNDER

tik in Auftrag gegeben. Die aus Arvenholz geschaffene Skulptur entspricht weitgehend der Vorgängerfigur. Eine weitere historische Fotografie des Brunnens um 1900 – die Datierung ist aufgrund des noch fehlenden Schulhauses aus dem Jahre 1902 ziemlich eindeutig – mit dem Standbild des heiligen Gallus und dem im barocken Stil gehaltenen Bären zu seinen Füssen belegt dies.

Der um 550 in Irland geborene Gallus war ein Mönch, Einsiedler und Glaubensbote (Gedenktag: 16. Oktober). Zu dessen Legende hält das Ökumenische Heiligenlexikon unter anderem Folgendes fest: «In der Nacht kam ein Bär und machte sich über die Reste des Abendessens her. Gallus befahl ihm, Holz für Feuer und den Bau einer Zelle herbeizuschaffen, er werde dann alle Tage Brot erhalten, müsse aber auch alle anderen wilden Tiere abwehren. Andere Legenden erwähnen, dass Gallus dem Bären einen Dorn aus dem Fuss gezogen und ihn dadurch gefügig gemacht habe.»

## Ersetzt durch «Tittitugg»

1932 wurde die Plastik vor dem Urner Kantonalen Schützenfest ein weiteres Mal vom Brunnenstock entfernt und einer Restaurierung unterzogen. 1965, im Zuge der Er-

neuerung der Dorfstrasse, wurde der Dorfbrunnen um einige Meter verschoben. Bei diesem Bauvorhaben wurde übrigens auch das Bogenhaus, welches wie ein Stadttor die Zufahrt ins Dorf überspannte, abgebrochen. 2013 schliesslich musste die Skulptur ein weiteres Mal aufgrund ihres sehr prekären Erhaltungszustands für kurze Zeit vom Brunnenstock entfernt werden. Die Gemeinde Wassen als Eigentümerin des Dorfbrunnens erteilte dem in Wassen ansässigen Grafiker, Künstler und Restaurator Martin Furrer den Restaurierungsauftrag. Martin Furrer stellte schnell fest, dass die Schäden deutlich grösser waren als ursprünglich angenommen. So musste die Figur nicht nur vollkommen neu gefasst (mit einem neuen Anstrich versehen) werden, sondern es mussten auch mehrere angefaulte Holzteile gänzlich entfernt und neu geschnitzt werden. Auch der Nimbus, der metallene Heiligenschein aus Eisenblech, war vom Rost zerfressen und musste ersetzt werden. Da die Figur ausgerechnet während der Fasnacht auf dem Brunnenstock fehlte, konnten es die Wassner Fasnächtler nicht lassen, als Jux ihren Dorfbrunnen kurzerhand mit einem «Tittitugg» zu schmücken. Ende Mai 2013 – der «Tittitugg»

war längst wieder entfernt worden – waren die Restaurierungsarbeiten abgeschlossen und der heilige Gallus konnte seinen angestammten Platz auf dem Sockel des Dorfbrunnens im Zentrum des Dorfes wieder einnehmen.

## Literatur

Thomas Brunner: Oberes Reusstal und Ursern, 2008. – Franz Herger: 700 Jahre Wassen, 1987. – Franz Herger: Der Dorfbrunnen von Wassen, Gotthardpost vom 27. Oktober 1973. – Für die wertvollen Hinweise betreffend Franz Herger dankt der Verfasser Markus Gamma, Wassen.

ANZEIGE

## FRISCHE ZUM VERLIEBEN

PRIMELI IN BUNTER FARBENPRACHT AM MO, 14. FEBRUAR, AB 9 UHR IM OKTOGON



ÜBERRASCHUNG ZUM VALENTINSTAG

### Grösstes Primeli-Herz der Zentralschweiz

Unsere Primeli sorgen mit ihren fröhlich bunten Blüten für gute Shopping-Laune. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich eine kleine Topfpflanze schenken.

Pro Person ein Töpfl. Solange Vorrat.

www.mythen-center.ch

Mythen Center  Schwyz  
50 JAHR MIS LIÄBLINGS



Foto der Brunnenfigur um 1900 (vor dem Bau des Schulhauses).



Ansichtskarte «Dorfplatz in Wassen» um 1900, herausgegeben vom Verlagshaus Comptoir de Phototypie Neuchâtel.